



21.401

**Parlamentarische Initiative
RK-S.
Anpassung der Ressourcen
des Bundesstrafgerichtes**

**Initiative parlementaire
CAJ-E.
Adaptation des ressources
du Tribunal pénal fédéral**

Zweitrat – Deuxième Conseil

CHRONOLOGIE

STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 15.09.21 (ERSTRAT - PREMIER CONSEIL)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 06.12.21 (ZWEITRAT - DEUXIÈME CONSEIL)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 17.12.21 (SCHLUSSABSTIMMUNG - VOTE FINAL)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 17.12.21 (SCHLUSSABSTIMMUNG - VOTE FINAL)

Arslan Sibel (G, BS), für die Kommission: Wir behandeln die parlamentarische Initiative, welche von der Kommission für Rechtsfragen des Ständerates lanciert wurde. Damit soll Artikel 1 Buchstabe c der Verordnung der Bundesversammlung über die Richterstellen am Bundesstrafgericht abgeändert werden. Die parlamentarische Initiative verlangt also, dass die Zahl der Vollzeitstellen für ordentliche Richterinnen und Richter der Berufungskammer des Bundesstrafgerichtes von aktuell drei auf höchstens vier zu erhöhen ist. Wie ist diese parlamentarische Initiative entstanden? Am 28. Januar 2021 hat die ständerätliche Kommission für Rechtsfragen den Präsidenten der Berufungskammer des Bundesstrafgerichtes angehört und dabei festgestellt, dass

AB 2021 N 2376 / BO 2021 N 2376

der Bedarf an Ressourcen für die Berufungskammer deutlich über den ursprünglichen Schätzungen liegt. Danach hat unsere Schwesterkommission beschlossen, diese parlamentarische Initiative zur Erhöhung der Zahl der Richterstellen einzureichen.

Es ist eine Tatsache, dass der Arbeitsanfall bei der Berufungskammer in den letzten Jahren stark zugenommen hat. Fast zwei Drittel der Verfahren werden in deutscher Sprache geführt. Nun ist es aber von der sprachlichen Vertretung her so, dass wir an der Berufungskammer drei Richter und Richterinnen haben, nämlich jeweils eine Person für die deutsche, die französische und die italienische Sprache. Eine Aufstockung würde also auch diesen Engpass bei der sprachlichen Verteilung beheben.

Im Ständerat wurde zudem diskutiert, dass man viel mehr Stellen schaffen könnte, d. h. nicht nur eine Vollzeitstelle, sondern nochmals zusätzlich drei Vollzeitstellen. Die RK-S meinte aber, dass auf Vorrat aufstocken nicht folgerichtig wäre. Dieser Meinung ist auch Ihre Kommission für Rechtsfragen.

Am 20. Mai 2021 hat die Kommission für Rechtsfragen des Ständerates den Vorentwurf beraten, ist darauf eingetreten und hat eine entsprechende Verordnungsänderung beschlossen. Da die Belastung gross und folglich der Bedarf offensichtlich akut ist, hat sie aber auch gesagt, dass gestützt auf Artikel 3a des Vernehmlassungsgesetzes auf eine Vernehmlassung verzichtet wird. Am 15. September 2021 hat sodann der Ständerat der parlamentarischen Initiative einstimmig Folge gegeben.

Wir haben am 18. November 2021 das Geschäft erneut beraten. Nebst Ihrer Kommission für Rechtsfragen, welche der parlamentarischen Initiative einstimmig zugestimmt hat, sind auch die Geschäftsprüfungskommission bzw. ihre zuständige Subkommission und die Gerichtskommission für die Aufstockung. Auch der Bundesrat, der später dazu Stellung nimmt, wird die Erhöhung unterstützen.

Ich bitte Sie im Namen Ihrer Kommission für Rechtsfragen, der Vorlage ebenfalls zuzustimmen.





Lüscher Christian (RL, GE), pour la commission: C'est probablement le sujet le moins polémique et le plus simple de la soirée que nous traitons en ce moment. D'ailleurs, quand l'initiative, ou plutôt le projet de modification de l'ordonnance de l'Assemblée fédérale sur les postes de juge au Tribunal pénal fédéral, nous a été présentée au sein de la Commission des affaires juridiques par le conseiller aux Etats Andrea Caroni, il nous a dit ceci: "Simpler kann eine Vorlage nicht sein."

La situation est en effet extrêmement simple. En 2017, nous avons créé une Cour d'appel au Tribunal pénal fédéral, et, à partir de là, effectivement, cela impliquait qu'un certain nombre d'affaires soient traitées en appel par cette autorité d'appel. On s'est rapidement rendu compte que le nombre de juges que nous avons élus, qui était limité dans l'ordonnance, ne suffisait pas. Des auditions ont eu lieu, des chiffres ont été consultés et il est effectivement apparu rapidement qu'il faudrait porter à quatre le nombre de juges à la Cour d'appel du Tribunal pénal fédéral en fonction du nombre d'affaires dont il est saisi. Cette évidence est apparue aux yeux de tous, c'est la raison pour laquelle je peux être encore plus bref que ce qu'a dit la rapporteuse de langue allemande en expliquant de manière très précise l'intégralité du processus.

C'est à l'unanimité que la commission du Conseil des Etats puis le Conseil des Etats ont adopté le projet de modification de l'ordonnance. C'est aussi à l'unanimité que votre Commission des affaires juridiques vous propose d'adopter le projet de modification de l'ordonnance pour porter le nombre de juges de la Cour d'appel du Tribunal pénal fédéral à quatre.

Keller-Sutter Karin, Bundesrätin: Ich kann mich kurzfassen und mich den Ausführungen der Berichtsteratterin und des Berichterstatters anschliessen. Der Bundesrat hat keine besonderen Bemerkungen und stimmt dem Erlassentwurf zu.

Eintreten wird ohne Gegenantrag beschlossen
L'entrée en matière est décidée sans opposition

Verordnung der Bundesversammlung über die Richterstellen am Bundesstrafgericht **Ordonnance de l'Assemblée fédérale sur les postes de juge au Tribunal pénal fédéral**

Detailberatung – Discussion par article

Titel und Ingress, Ziff. I, II

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Beschluss des Ständerates

Titre et préambule, ch. I, II

Proposition de la commission

Adhérer à la décision du Conseil des Etats

Angenommen – Adopté

Gesamtabstimmung – Vote sur l'ensemble

(namentlich – nominatif; 21.401/24228)

Für Annahme des Entwurfes ... 139 Stimmen

(Einstimmigkeit)

(0 Enthaltungen)

Präsident (Candinas Martin, erster Vizepräsident): Das Geschäft ist damit bereit für die Schlussabstimmung.